

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 5. Oktober 1918, nachm. 2 Uhr.

## 1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Toccata für Orgel in E-dur.

(Ausgabe der Bachgesellschaft, Jahrg. XV.)

## 2. Zwei Chöre.

a) „Das Lied der Treue“\*), Weise des alten Rolandsliedes 1609.

Durch Deutschland braust gewaltig  
Ein wundersames Lied,  
Das sich von Land zu Lande,  
Von Herz zu Herzen zieht.  
Es ist wie Eichenrauschen,  
Es flüstert wie Gebet,  
Es tönt wie Glockenklingen,  
Das durch den Sonntag geht.

Es singen's deutsche Frauen  
In sinnig milder Art;  
Bis in die späten Tage  
Hat sich's der Greis bewahrt.

Und unsern deutschen Kindern,  
Daß sie der Herr behüt'! —  
Entquillt aus jungen Herzen  
Das ewig schöne Lied.

Es lebt auf Kriegerlippen  
Und jubelt unentwegt,  
So lang den Tapfern, Braven  
Das Heldenherz noch schlägt.  
In Worten und in Taten,  
So alt, doch immer neu,  
Gott hat's uns selbst gelehret:  
Das Lied der deutschen Treu'!

Erich Langer (Dresden-Leutewitz).

\*) Zum Geburtstage Hindenburgs.

b) Ein geistlich Kriegslied für mehrere Knabenstimmen und gemischten Chor. Nach einem Erlebnis in der Kathedrale zu St. Mihiel, 800 Meter vor dem Feinde, notiert von Br. Köthig.\*)

Text und Weise nach Hommel, Geistl. Volkslieder.

Ich glaub' an Gott in aller Not,  
Auf Gott mein' Hoffnung baue;  
Ich liebe Gott bis in den Tod,  
Auf seine Lieb' vertraue:  
Jesu, dir leb' ich, Jesu, dir sterb' ich,  
Jesu, dein bin ich tot und lebendig!

Einbüßend Herz in Reu' und Schmerz  
Soll nimmermehr verzagen.  
Im Glauben treu, von Sünden frei

Darf ich zu Jesu sagen:  
Jesu, dir leb' ich, Jesu, dir sterb' ich,  
Jesu, dein bin ich tot und lebendig!

Am letzten End' in deine Händ'  
Will ich mein' Seel' aufgeben.  
O Jesu mein, nun bin ich dein;  
Gib mir das ewig' Leben:  
Jesu, dir leb' ich, Jesu, dir sterb' ich,  
Jesu, dein bin ich tot und lebendig!

## 3. Robert Schumann (1810—1856):

Adagio für Violine mit Orgel.

\*) Das Tiefste haben uns jene Tausend gegeben, die nach einer durch Granatfeuer unruhigen Nacht in der Kathedrale zu St. Mihiel an jenem Sonntagmorgen auf den Knien liegend vor ihrem Ausmarsch unter Begleitung der Regimentsmusik die Weise anstimmten: „Herr Jesu, dir leb' ich; Herr Jesu, dir sterb' ich; Herr Jesu, dein bin ich tot und lebendig.“